

# DAS EICHHÖRNCHEN

Für die Liechtensteiner Jägerschaft  
Verfasser: Christoph Meier, Mauren



## Allgemeines

Als Baumbewohner sind Eichhörnchen tagaktiv, sie verbringen die meiste Zeit in den Bäumen und kommen nur gelegentlich auf den Boden zur Nahrungssuche. Oben in den Baumkronen bauen sie mehrere Nester aus Holz und Blättern (auch Kobel genannt). Bei drohender Gefahr wird öfters das Nest gewechselt. Mit ihren Krallen und Greifzehen können Eichhörnchen problemlos auf Bäumen klettern. Die muskulösen Hinterbeine sind überproportional lang und eine weitere Anpassung an die kletternde Lebensweise. Eichhörnchen sind bekannt für ihre flinken Bewegungen, sie legen mit einem Sprung Entfernungen von vier bis fünf Metern zurück. Mit Hilfe ihres Schwanzes können Eichhörnchen beim Klettern und Springen das Gleichgewicht halten. Außerdem wird der Schwanz im Flug von Ast zu Ast oder Baum zu Baum als Steuerruder und auch zur Kommunikation mit Artgenossen eingesetzt. Beispielsweise bei der Balz, wenn mehrere Männchen um ein Weibchen werben. Seitliches Schwanzwedeln bedeutet Nervosität und Erregung. Im Nest und Schlafplatz (Kobel) können Eichhörnchen sich auch komplett mit ihrem buschigen Schwanz bedecken und damit wärmen. Eichhörnchen variieren in ihrer Fellfärbung von

## Lebensraum

Eichhörnchen brauchen Bäume, die ihnen Nahrungsgrundlage sowie einen Platz zum Schlafen und zur Jungenaufzucht bieten. Da die Nager auf die Samen, Triebe und Knospen von Bäumen angewiesen sind, spielt das Alter der Bäume eine entscheidende Rolle. Erst ab einem gewissen Alter produzieren die Bäume Samen, Kiefern und Fichten nach etwa 20 Jahren, Buchen beispielsweise erst nach 80 Jahren. Eichhörnchen benötigen daher alte Baumbestände, um satt zu werden. Da die Samenbildung von Jahr zu Jahr variiert, bieten alte Misch- und Laubwälder ein sicheres und abwechslungsreiches

### Steckbrief: *Sciurus vulgaris* (eurasisches Eichhörnchen)

Ordnung:	Nagetiere (Rodentia)
Familie:	Hörnchen (Sciuridae)
Gattung:	Eichhörnchen
Grösse:	15–25 cm lang, 150–400 g schwer,
Alter:	2–5 Jahre
Lebensraum:	Laubwälder, Mischwälder in Europa und Asien
Nahrung:	Nüsse, Samen, Früchte, Insekten, Beeren, Pilze, Knospen, Triebe, Eier, Küken, Kleintiere
Fortpflanzung:	meist zwei Paarungszeiten zwischen Januar und August sonst Einzelgänger, Wurf mit 1–6 Jungen

hellrot bis braunschwarz. Männchen und Weibchen sind anhand von Größe und Fellfarbe nicht zu unterscheiden. Auffallend sind ihre „Pinselohren“ und der ca. 25 cm lange, und damit fast Körperlänge erreichende, buschige Schwanz. Im Frühjahr und im Herbst findet beim Eichhörnchen ein Fellwechsel statt, Damit passt sich der Nager an die jeweiligen Außentemperaturen an. Das Winterfell ist sehr viel dichter und auch dunkler gefärbt als das Sommerfell. Auch die Haarpinsel an den Ohren sind im Winter länger und fallen beim Fellwechsel im Frühling aus



Oben: Eichhörnchen mit einem Föhrenzapfen im Mund. Die darin enthaltenen Samen dienen als Nahrung. (Foto: Rainer Kühnis)

Nahrungsangebot. Auch wenn Eichhörnchen noch überall zu finden sind, kann die Intensivierung der Forstwirtschaft zu einer Gefährdung für sie werden, denn naturnahe Wälder mit alten Bäumen werden zunehmend weniger und eintöniger.

## Nahrung

Eichhörnchen gehören zu den Allesfressern und Nesträubern. Sie fressen also auch Eier oder Jungtiere zum Beispiel aus Vogelnestern. Wer den Vogelnachwuchs in seinem Garten schützen will, muss also auch ein Auge auf die Nager haben, denn im Nullkommanichts ist das Nest leer. Die Nahrung variiert je nach Jahreszeit, sie besteht in erster Linie aus Nüssen, Samen (Haselnuss, Walnüsse, Fichtensamen, Föhrensamen usw.) und anderen Früchten, Insekten, Beeren, Pilze, Knospen und Triebe frischer Zweige, Eiern, Küken und Kleintieren. Abhängig von Größe und Jahreszeit verzehrt ein Eichhörnchen etwa 35 bis 80 g Futter pro Tag. Im Sommer sind es um die 80 g, im Winter um die 35 g täglich. Eichhörnchen machen keinen Winterschlaf, sondern legen im



*Links: Eichhörnchen sind perfekt an die Lebensweise hoch in den Bäumen angepasst und wahre Akrobaten. (Foto: Rainer Kühnis)*



*Rechts: Eichhörnchen mit sehr ausgeprägten „Pinseln“ an den Ohren. (Foto: Rainer Kühnis)*

## Fortpflanzung

Zum Jahreswechsel beginnt die Paarungszeit, die bis in den Spätsommer Ende August geht. Die Paarung selbst findet bis zu drei Mal jährlich statt. Dabei wird ein Weibchen oft von mehreren Männchen durch die Bäume gejagt. Das Nest, der so genannte Wurfkobel, wird in einer geeigneten Astgabel gebaut. Nach der Paarung duldet das Weibchen das Männchen nicht mehr in seiner Nähe. Wenn im Winter zu wenig Nahrung zur Verfügung steht, kann sich der erste Wurf auch bis in den Sommer verschieben. Jeder Wurf umfasst

ca. 1–6 Junge, die nach 38–42 Tagen Tragezeit nackt, taub und blind auf die Welt kommen. Nach der Geburt werden die Jungen etwa 8 Wochen im Nest versorgt und gesäugt, bevor sie das Nest verlassen und noch einige Wochen von der Mutter geführt. Mit frühestens zwölf Monaten werden die Tiere geschlechtsreif. Das erste Jahr überlebt nur etwa jedes vierte oder fünfte Junge. Grund dafür sind vor allem Fressfeinde wie Greifvögel oder Marder aber auch Katzen, für welche die Jungtiere leichte Beute sind.